

GOS - Gurten-Seminars .Juni 2008

Was kann die Freimaurerei zur Überwindung des Materialismus beitragen?

Antonia Baumann
ISIS+OSIRIS Zürich
www.gemischte-freimaurerei.ch

Der omnipräsente Materialismus wird heute immer mehr hinterfragt, auch von Jugendlichen. Gerade ihnen fehlen vorgelebte Lebensinhalte, die durch Familie, Gesellschaft und Religion kaum noch glaubwürdig vermittelt werden. Die Freimaurerei ist eine „diskrete Gesellschaft“ bestehend aus Frauen und Männern, die den gesellschaftlichen Herausforderungen mit ihren ethischen Fragestellungen einen Rahmen mit Sinninhalten gibt. Zentraler Fokus ist der Erhalt und die Weitergabe von Werten.

Wie können freimaurerische in das tägliche Leben hinausgetragen resp. wie können Nicht-Freimaurer auf die Inhalte der Freimaurerei aufmerksam gemacht werden? Und die weitere Frage: Wie kann der Überalterung und dem parallel dazu stattfindendem Mitgliederschwund innerhalb der Freimaurerei entgegen gewirkt werden?

Die in das tägliche Leben umgesetzten freimaurerischen Werte setzen das Exerzieren einer stets wieder zu überprüfenden Geisteshaltung voraus. Dabei bedeutet die Suche nach dem Lebenssinn eine fortwährende Auseinandersetzung mit den gängigen Wertvorstellungen und stellt gleichzeitig die persönliche Verantwortung in den Mittelpunkt. Jeder Freimaurer kann somit seine Lebenshaltung bewusst in das tägliche Leben umsetzen.

Der moderne Mensch bezieht seine

Erstinformation primär durch Internet oder Printmedien. Es ist deshalb wichtig, dass die einzelnen Logen eine eigene und stets aktualisierte Homepage betreiben, welche wiederum mit ihrem Dachverband verlinkt ist. Die Homepage soll offen und objektiv über Freimaurerei informieren und eine einschlägige Linksammlung anbieten.



Um die Diskretion bewahren zu können, genügt eine einfache Info-Mailadresse. In Zeitungen können Artikel über Freimaurerei publiziert oder mittels Inseraten Mitgliederwerbung betrieben werden. Dabei reichen bereits ein prägnanter Hinweis auf die Freimaurerei und, damit auch hier die Diskretion gewährleistet ist, die Angabe der Webadresse.

Im angelsächsischen Kulturraum ist die Freimaurerei gewissermassen als Clubaktivität bestens verankert. So bestehen an renommierten Universitäten studentische Freimaurerlogen, die

durch eine Mutterloge gesponsert werden. Neuerdings werden auch universitäre Ausbildungen angeboten, so etwa an der University of Sheffield oder Universität Leiden. Seit Langem bestehen freimaurerische Bibliotheken und Museen, aber auch Forschungslogen, die spezifischen Themen auf den Grund gehen oder etwa Führungen z.B. im Strassburger Münster anbieten, wobei die maurerische Symbolik erläutert wird. Erfahrungsgemäss wenden sich Suchende an die Freimaurerei, wenn sie selbst an einem Wendepunkt stehen, was oft um das 40. Lebensjahr der Fall ist. Jugendliche interessieren sich meist noch nicht spezifisch für die Freimaurerei, und das Alterssegment 20- bis 30-Jährige ist schwerpunktmässig mit Ausbildung, erster Berufserfahrung sowie Familienaufbau ausgelastet. Gerade im Bereich Jugendliche und junge Erwachsene kann sich die Freimaurerei jedoch besser positionieren als bisher und auf ihre Inhalte aufmerksam machen, mit dem Ziel, die Sinninhalte der Freimaurerei mindestens ins passive Bewusstsein zu rücken.

Seit wenigen Jahren findet bei den schweizerischen Ausbildungsstätten in den Fächern Geschichte und Philosophie ein aktives Auseinandersetzen mit der Freimaurerei statt. So wurden bereits mehrere Matura-Arbeiten verfasst, die sich mit verschiedenen Aspekten der Freimaurerei befassen. Diese

Arbeiten wurden von Freimaurern begleitet, oder sie haben sich für entsprechende Interviews zur Verfügung gestellt. Vor zwei Jahren organisierten einige Geschichtslehrer der Zürcher Gymnasien eine Themenwoche, wobei viele Aspekte der Freimaurerei behandelt wurden. Dazu wurden auch Frauen der Gemischten Freimaurerei eingeladen, die sich zu einer offenen Fragestunde einfanden. Anlässlich einer Themenwoche mit Schwerpunkt Philosophie an einer Fachschule führte die Gemischte Freimaurerloge mehrere Powerpoint-Präsentationen von je 90 Minuten Dauer vor, welche die Geschichte der Freimaurerei mit seinen Werten zum Inhalt hatten.

Mit diesen Aktionen wurden im Raum Zürich mehrere hundert Jugendliche auf die Freimaurerei aufmerksam gemacht. Das Interesse war gross, gleichzeitig waren aber auch die Skepsis und die Angst vor weltweiten Verschwörungsmachenschaften vordergründig. Zu dieser Einschätzung trägt Dan Browns ‚Da Vinci Code‘ einen grossen Teil bei, aber auch Organisationen wie „skulls and bones“, zu denen George Bush gehört, dessen Politik nicht nur bei Jugendlichen auf grosse Ablehnung stösst.

An den schweizerischen Universitäten hat die Auseinandersetzung mit der Freimaurerei noch keinen Einzug gehalten. Daran konnten auch zwei von den Alpina-Logen organisierte Volkshochschul-Ringvorlesungen, gehalten an der Universität Zürich, nichts ändern. Eine kurze Ausstellung über Freimaurerei im Lichthof der Universität Zürich mag einigen Studierenden trotzdem einen Einblick gegeben haben.

Gesamthaft kann gesagt werden, dass die Aufklärungsarbeit für Jugendliche und junge Erwachsene sehr wichtig bleibt, da diese zumindest eine erste Auseinandersetzung mit der Freimaurerei mit sich bringt. Eine konkrete Auswirkung auf den Beitritt zu einer Freimaurerloge ist aber aus diesem Alterssegment kaum zu erwarten. Zumindest ist aber der Weg

geeignet für Suchende, die sich zu einem späteren Zeitpunkt der Freimaurerei zuwenden.

So bleibt denn nichts anderes zu tun übrig, als die Öffentlichkeitsarbeit für die Jugendlichen fortzuführen, sich jedoch für die aktive Mitgliederwerbung auf das Internet (seriöse Webauftritte), die Printmedien (Artikel über Freimaurerei, Inserate) und Infoveranstaltungen (weisse Logen, Vorträge, Diskussionsrunden, Power-point-Präsentationen) zu konzentrieren. Wichtig ist überall der Hinweis, dass ein grosser Teil der Internetseiten oder Printmedien, die sich mit der Freimaurerei befassen, nicht zu einer objektiven Beurteilung deren Sinninhalte beiträgt. Es ist somit schwierig, den Weizen von der Spreu zu trennen und sich auf neutrale Informationen zu stützen. Eine Hilfe dazu geben die Linkseiten (Literatur, Linksammlungen) der verschiedenen Logen-Websites.

Die Suche nach Wertinhalten und damit zur Überwindung des Materialismus bleibt in unserer Zeit weiterhin aktuell. Die Freimaurerei kann ihre Werte durchaus einem grösseren Publikum vermitteln. Dies impliziert jedoch oft ein Aufgeben der persönlichen Anonymität und damit ein Hinaustreten aus der geschützten Diskretion in die Öffentlichkeit. Die Erfahrungen aus Zeiten mit totalitären Regimes oder Angst vor Repressalien aus dem persönlichen, beruflichen oder öffentlichen Umfeld lassen viele Freimaurer diesen Schritt jedoch noch nicht wagen. Deshalb könnte, falls genügend Ressourcen zur Verfügung stehen, auch ein professionelles Marketing, das den logenspezifischen Parameter genügt, in Erwägung gezogen werden.

Grand Orient de Suisse
GOS Ausgabe 11/2008